

## **BÜRGERINNENINITIATIVEN AUS KÄRNTEN, OBERÖSTERREICH UND STEIERMARK/BURGENLAND FORDERN :**

### **GEMEINSAM: STOPP DEM VERKEHR ! ERHALT DER LEBENSGRUNDLAGEN HAT VORRANG !**

BürgerInneninitiativen aus Oberösterreich, Kärnten und der Steiermark/Burgenland, und zwar

„LEBENSRAUM SALZKAMMERGUT“  
„ZUKUNFT ENNSTAL/STOPP TRANSITSCHNEISE ENNSTAL“  
„S36/S37NEINDANKE“  
„ALLIANZ GEGEN DIE S7“

ergreifen angesichts des immer deutlicher werdenden Unvermögens der Politik, für eine menschengerechte Mobilität in Österreich zu sorgen, erstmals in dieser Form die Initiative:

ausgelöst durch die Wirtschaftskrise und die dadurch bedingte Verknappung finanzieller Ressourcen ist der Ausbau des hochrangigen Straßennetzes gerade in den letzten Tagen immer häufiger in den Fokus kritischer Fragestellungen – zuletzt durch das Wirtschaftsforschungsinstitut – geraten. Damit werden aktuell von maßgeblichen Fachleuten Bedenken aufgegriffen, die BürgerInneninitiativen seit Jahren an die Öffentlichkeit und die politisch Verantwortlichen herantragen:

Der ungehemmte Bau von Autobahnen und Schnellstraßen – maßgeblich unterstützt von den Lobbyisten der Tiefbauindustrie - als Instrument einer Internationalisierung und Globalisierung der Wirtschaft im Interesse von Konzernen, die ausschließlich dem Postulat der Gewinnmaximierung unterliegen, hatte für die BewohnerInnen der betroffenen Gebiete durch den explodierenden Transitverkehr nicht nur eine bedeutende Verschlechterung der Lebensqualität, sondern oftmals sogar eine Gefährdung von Leben und Gesundheit, insbesondere von Kindern, Kranken und älteren Menschen zur Folge.

Darüber hinaus erwies sich die Steigerung der „Verkehrsleistung“ auf den Autobahnen und Schnellstraßen im Güter- und im Personenverkehr durch die erhöhte

Durchgängigkeit der Regionen für internationale Unternehmen als Killer Nummer eins der regionalen, kleinstrukturierten Wirtschaft und führte durch die Verfestigung der Pendlerstrukturen zur Aufrechterhaltung wenn nicht sogar Vergrößerung der wirtschaftlichen Disparität zwischen den Ballungszentren und den sie umgebenden ländlichen Regionen.

Kultur- und Naturlandschaften, deren natürliche Potentiale wie saubere Luft, sauberes Wasser und weiträumige Ruhe als Grundlage einer erfolgreichen touristischen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten dienten, laufen durch Autobahn- und Schnellstraßenprojekte Gefahr, durch massive Beeinträchtigungen dieser, allen zur Verfügung stehenden Güter, ihre wirtschaftliche Basis zu verlieren.

Die BürgerInneninitiativen „LEBENSRAUM SALZKAMMERGUT“, „ZUKUNFT ENNSTAL/STOPP TRANSITSCHNEISE ENNSTAL“, „S36/S37NEINDANKE“ und „ALLIANZ GEGEN DIE S7“ sehen sich mit unterschiedlichen Szenarien der Entwicklung des hochrangigen Straßenverkehrs konfrontiert:

- bereits in Betrieb stehende Strecken, wie die S 37 Klagenfurter Schnellstraße in Kärnten,
- teilweise genehmigte Neubauten wie die S 36 Murtaler Schnellstraße,
- bisher nicht genehmigten Vorhaben, die sich in Planung befinden, wie die S 7 Fürstenfelder Schnellstraße von Riegersdorf an der A 2 bis Heiligenkreuz an der Staatsgrenze zu Ungarn und die S 37 zwischen Scheifling und Friesach
- Gebiete wie das Salzkammergut und das obere Ennstal, die durch ihre Lage Ausweichstrecken für Mautflüchtlinge aus dem sie umgebenden hochrangigen Straßennetz geworden sind

Überall jedoch treten engagierte Bürgerinnen und Bürger gegen die Bedrohungen des ausufernden Straßengüterverkehrs auf: organisiert in BürgerInneninitiativen, oft unterstützt von Gemeinden, jedoch von den verantwortlichen PolitikerInnen auf Bundes- und Landesebene im Stich gelassen, werden ihre Anliegen auch durch die Ergebnisse von Volksbefragungen nach den Volksrechtesetzen demokratisch legitimiert.

Um den Forderungen nach menschengerechter Mobilität Nachdruck zu verleihen, werden sich die BürgerInneninitiativen

„LEBENSRAUM SALZKAMMERGUT“  
„ZUKUNFT ENNSTAL/STOPP TRANSITSCHNEISE ENNSTAL“  
„S36/S37NEINDANKE“  
„ALLIANZ GEGEN DIE S7“

„vernetzen“ und in Zukunft bundesländerübergreifend zusammenarbeiten.

Gefordert wird eine nachhaltige Gesamtverkehrsplanung für die Steiermark und die angrenzenden Bundesländer, die sich nicht an den Interessen der Bauindustrie und der Frachtwirtschaft orientiert, sondern den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger nach Schutz ihres Lebens und ihrer Gesundheit, nach Bewahrung ihres Lebensraumes als Grundlage ihrer wirtschaftlichen Betätigung und nach Sicherung der sozialen und nachhaltigen Ausgewogenheit untergeordnet ist.

Graz, am 10.März 2010

Ing. Silvester Leitner  
Mag. Waltraud Mitteregger

„Lebensraum Salzkammergut“  
„Stopp Transitschneise Ennstal/Zukunft  
Ennstal“

Judith Danner, Ing. Peter Hasler,  
Johann Stocker, Anton Veit Gruber

„S36/S37NeinDanke“

Dr. Johann Raunikar

„Allianz gegen die S7“

Kontakt:

Dr.Johann Raunikar - „Allianz gegen die S 7“

[johann.raunikar@buergeraktiv.at](mailto:johann.raunikar@buergeraktiv.at)

0664 522 87 68

[www.buergeraktiv.at](http://www.buergeraktiv.at)